



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Das Geschenk des Humors

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.86

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15697](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15697)

## D a s G e s c h e n k d e s H u m o r s

Es ist eigentlich gar nicht leicht , über ihn zu reden . Er wehrt sich sozusagen dagegen , reflektiert und analysiert zu werden - und ganz ist er nicht zu durchschauen . In dieser Hinsicht ergeht es ihm ähnlich wie der Kreativität, mit der er ja eine gewisse Verwandtschaft hat . Aber dort , wo er als Befreiender, Relativierender, Lösender auftritt , ist er wirklich ein G e s c h e n k , wie das Schöpferische , das ja im Letzten auch den Geschenkcharakter bewahrt , trotz aller tief-schürfenden Analysen aller anthropologischen Wissenschaftszweige . Und ich glaube, daß man sich manchmal Zeit nehmen sollte, Geschenke zu betrachten . Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit . Es hat uns oft geholfen , wenn wir einem echten Humor begegnet sind , und es war immer eine etwas Schönes, wenn es uns gelungen ist , eine Sache mit Humor zu nehmen . Natürlich weiß ich , daß er nicht ganz gleichmäßig verteilt ist Depressive Menschen tun sich mit ihm sicher schwerer . Bei schwersten Verdüsterungen der Seele kommt er nicht mehr auf. Aber ich muß hier schon darauf hinweisen ,daß der wahre Humor nicht einfach eine Kombination von guter Verdauung und einer gewissen Lustigkeit ist : In dieser Welt lacht man immer unter Tränen . Aber manchmal kann ein erstes lächeln das Anzeichen einer beginnenden seelischen Gesundheit sein -und dann ist das Geschenk des Humors ganz groß .

Ich will also versuchen , den Humor vorzustellen . Auch wenn ich keinen Augenblick zögere , ihn als Geschenk Gottes zu empfinden , so möchte ich ihn nicht einfach als eine große Tugend bezeichnen . Der Humor hält sich - vom Religiösen her gedacht - nicht im Allerheiligsten des Tempels auf - da gelten Scheu , Ehrfurcht,Ergriffenheit und Freude als prägende Haltungen . Der Humor trübt sich sozusagen im Vorhof herum. Wo die Vollendung da ist , das Eintauchen in die Unendlichkeit der Liebe , braucht es keinen Humor mehr . Die unzähligen Himmelswitze sind dazu kein Widerspruch . Sie projizieren nur die menschliche Unzulänglichkeiten auf die Wolken eines Märchenhimmels wie etwa den Münchner , der im Engelchor mühsam und gelangweilt sein Alleluja hervorquetscht und sich dabei ins Hofbräuhaus sehnt. In Wirklichkeit hat der Humor vor dem letzten , Großen , alles Menschliche Transzendierenden keinen Platz mehr . Wenn alle Tränen abgewischt werden , muß niemand unter Tränen lachen . Der Humor hat aber als Hintergrundebe die Erfahrung von Defiziten und Fragwürdigkeiten aller Art, wie wir sie in uns selbst und rundherum ständig erleben

Man lernt jemanden immer am besten kennen , wenn man um seine nächste Familie weiß . Also versuche ich , die nächsten Verwandten des Humors vorzustellen .

Sein V a t e r ist die nüchterne und demütige Einsicht in die menschliche Schwäche und Begrenztheit , bei sich und bei den anderen . Das schlichte Wissen , daß bei uns leider nichts vollkommen und lupenrein ist , was unsere Antriebe und Intentionen betrifft. Und wenn jemand so tut , als wäre er ganz fromm und heilig - flugs ist der Humor da und erfindet die "fromme Helene" (Wilhelm Busch ) . Der Humor ist der Funkleitstrahl , der das Flugzeug , das etwas zu hoch über dne Wolken schwebt, auf die Erde herunterholt.

Die M u t t e r des Humors wirkt, wie es bei Müttern oft ist , im Verborgeneren , aber sie ist prägend. Seine Mutter ist die hintergründige , ungebrochene , durch alle Fragezeichen des Lebens durchgetragene Hoffnung . Der echte Humor lebt aus der Überzeugung , daß letztlich doch alle Armseligkeit von einer großen Liebe umgriffen ist . Deshalb ist der Humor , wie es einer gesagt hat , ein "Gruß an das Dasein" ( Lersch) . Der christliche Humor tröstet sich nicht mit den Parolen "es geht alles vorüber" oder " es wird schon nicht so schlimm werden" oder "vielleicht wird alles wieder gut " sondern mit dem Vertrauen , daß die Liebe Gottes bereits die Weichen ins große Plus gestellt h a t . Man muß unbedingt auf diese seriöse Mutter des echten Humors hinweisen . Denn sonst könnten mnache meinen , zur Realisierung des Humors genüge es , auf Mallorca die Sau rauszulassen, irgendein ätzendes Kabaret zusammenzustellen oder einen ~~xyxi~~ geistvoll-zynisch-vernichtenden Artikel zu schreiben .Nein , der echte Humor ist genaugenommen - von edler Abkunft . Seine Mutter ist die Hoffnung

Eine S c h w e s t e r des Humors ist die Liebe , und zwar eine besondere Art von Liebe : Die Trotzdem-Liebe. Im befreienden Humor sind eigentlich Gefühle der Wärme am werk : Verstehender Realismus , Mitgefühl , Empathie . Er setzt die Fragezeichen hinter unsere Existenz, wo sie hingehören , aber er vernichtet nicht.

Der Humor hat auch noch eine Tante, die bei seiner Entfaltung eine wichtige Rolle spielt - die seelische Gesundheit. Wobei diese natürlich immer etwas Relatives ist, zum Teil Gabe, manchmal auch verscherzte Gabe. Wer in Ehrgeiz und Geschäft aufgeht, macht sich selber krank. Andererseits gibt es irgendwo doch bei vielen belasteten und angeschlagenen Menschen einen letzten Sinn für Humor, die Chance eines Lächelns. Und dann ist die Tante nicht mehr weit weg. Immerhin halte ich diese Tante für so wichtig, daß ich niemanden für einen menschenführenden Posten in Welt und Kirche empfehlen würde, der von dieser Tante nichts weiß.

Nachdem ich nun die nächsten Verwandten vorgestellt habe, muß ich zum weiteren Kennenlernen des Humors doch auch jene nennen, mit denen er es überhaupt nicht kann und die ihm immer fremd bleiben.

a) Da ist einmal zunächst der Nihilismus. Wenn jemand im Grundgefühl absoluter Sinnlosigkeit leben muß, kann Humor im eigentlichen Sinn des Wortes nicht Platzgreifen. Da bleibt nur eine Entschlossenheit, trotz der Absurdität des Daseins eben weiterzuleben - oder es stellt sich der Sarkasmus oder der Zynismus ein. Beides sind kalte Gefühle, und auch dann, wenn sie geistreich sind, bleiben sie dem Humor fremd. Sartre konnte keine Lustspiele schreiben, die lächelnde Menschen entlassen.

b) Auch mit dem Fanatismus kann der Humor nichts anfangen. Die Humorlosigkeit ist sozusagen das Vereinsabzeichen aller Fanatiker. Humor und Fanatismus kommen deshalb nie zusammen, weil der Fanatismus etwas tut, was der Humor nicht kann: Den Hausverstand auf Urlaub schicken. Und weil der Fanatiker grundsätzlich Zweitrangiges verabsolutiert, kann ihm der Humor nicht folgen: Der nimmt nämlich Vorläufiges nie ganz ernst.

c) Probleme hat der Humor auch mit einem übersteigerten Würdegefühl der Erhabenheit. Hier hat der Humor natürlich ein gewisses innerkirchliches Konfliktpotential. Das unechte, übersteigerte Selbstwertgefühl verträgt sich mit dem Humor nicht, verträgt keinen Witz. Es wird natürlich selbst zum Gegenstand des Humors. Da gilt das Wort Heinrich Heines: "Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas, Madame...." (Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist es nur ein Schritt)

Daß der Humor mit Fanatikern, Nihilisten und eingebildeten nichts zu tun hat, spricht eigentlich für ihn.

Aber nun muß ich doch noch auf die Bedeutung des Humors in der Seelsorge, vor allem in der Verkündigung, hinweisen. Es scheint mir - aus einer gewissen Erfahrung - daß Humor in der Pastoral in Zeiten wie diese eine nicht zu unterschätzende Bedeutung bekommt. Selbstverständlich soll die Predigt keine Witzesammlung sein, aber das humorvolle Nahebringen hat bei vielen Menschen eine Chance. Die Sache wird menschlicher, interessanter und im Endeffekt vielleicht ernstzunehmender. Der Humor ist in der Verkündigung und in der Schule die kleine Würze, der "Pfiff" im Menü, der Schuß Kognak in der Soße der Frömmigkeit, das Dressing des moralischen Salats, der Aperitif für die Botschaft. Weil er das relativiert, was nicht ganz ernstzunehmen ist, wird das, was ernstzunehmen ist, bereitwilliger ernstgenommen.

So ist der Humor ein Geschenk, das uns das Leben in einer nicht-vollkommenen Welt als nicht-vollkommenen Menschen etwas leichter macht. Er hat für seine Entfaltungsmöglichkeit eine Grenze nach unten, in einer gewissen seelischen Disposition und wohl auch in äußeren Bedingungen (ein Verdurstender kann nicht humorvoll sein), und eine Grenze nach oben: Dort, wo die vollkommene Freude beginnt, braucht es keinen augenzwinkernden Humor mehr. Aber bis es so weit ist, dürfen wir dankbar sein, wenn der Himmel hier und da im Humor etwas aufklart.